

November 2009

Unsere künftige Vertretung im Gemeinderat

Die Parteien in Mühlethurnen haben sich darauf geeinigt, 2009 keine Wahlen durchzuführen und den Gemeinderat in stiller Wahl zu besetzen.

Die Aufteilung der Sitze bleibt somit unverändert: 2 Grüne, 2 SVP, 2 Freie Wähler und 1 FDP.

Wir wurden bisher durch **Annemarie Gloor Dauwalder** und **Markus Giger** vertreten. Annemarie tritt nach 8 Jahren (Amtszeitbeschränkung) zurück.

Wir danken Annemarie auch an dieser Stelle ganz herzlich für ihren grossen Einsatz! Markus ist erfreulicherweise bereit, sich weitere 4 Jahre im Gemeinderat einzusetzen. Auch an Markus ein herzliches Merci und weiterhin viel Erfolg!

Wir freuen uns ganz besonders, dass wir den frei werdenden Sitz wieder mit einer Frau besetzen können: **Claudia Ramseier-Walder** rückt für Annemarie nach und wird auch zur Verjüngung des Gemeinderats beitragen. Wir wünschen Claudia einen guten Einstieg!

Mehr über die zwei Grünen im Gemeinderat erfährt ihr in den zwei Selbstporträts.

Impressum:

Informationsblatt

«Grüne Mühlethurnen - forum 3127»

Verantwortlich: Urs Fankhauser

arcobaleno@bluewin.ch

Bewegt

Zwei Grüne im Gemeinderat Mühlethurnen stellen sich vor

Claudia Ramseier-Walder

Mein Name ist Claudia Ramseier-Walder. Ich wurde am 10.12.1974 geboren und bin verheiratet mit Stefan Ramseier. Wir haben zusammen zwei Töchter, Jana (2000) und Alina (2002). Zur Familie gehört auch noch unser Hund Nando ein 3 Jähriger Labrador.



Ich bin Familienfrau und arbeite teilzeitlich als Innenausbauzeichnerin in einer Küchenbaufirma in Oberdiessbach. Zu meinen Hobbys zähle ich meine Familie, Sport und ich halte mich sehr gerne in den Bergen und in der Natur auf. Bis vor 2.5 Jahren wohnten wir im Zürcher Oberland wo ich auch geboren wurde und aufgewachsen bin. In Mühlethurnen haben wir uns sofort zu Hause gefühlt. Das Dorf im weiten Gürbetal mit seiner Nähe zur Stadt und zu den traumhaften Bergen fasziniert mich täglich neu.

Auf das Amt als Gemeinderätin freue ich mich sehr, weil ich nicht nur hinsehen sondern auch anpacken möchte.

Fortsetzung auf der Rückseite

Markus Giger

Im Gemeinderat seit 2005 (Ressort Finanzen, Liegenschaften und EDV), Ökonom / Sektionschef im Bundesamt für Verkehr (Finanzierung der Eisenbahn-Infrastruktur), Jg. 1959, verheiratet, 2 Kinder. In Mühlethurnen wohnhaft seit 1993

Fünf Jahre im Gemeinderat darf ich als sehr interessante Zeit bezeichnen. Zwar geht es nicht um spektakuläre Veränderungen der Welt, aber auch mit zahlreichen kleinen Veränderungen ergibt sich mit der Zeit eine grosse Veränderung. Strassenerneuerungen, Trottoirbau, Erneuerungen der Wasser- und Abwasserleitungen sind notwendige Investitionen, damit unsere Infrastruktur auch in Zukunft noch funktioniert und nicht plötzlich ein übermässiger Erneuerungsbedarf ansteht.



In diesem Sinne ist es sehr wichtig, dass wir im Gemeinderat eine sachbezogene, aufbauende Diskussion führen können.

Fortsetzung auf der Rückseite

Bewegt

Claudia Ramseier-Walder

Mit familienfreundlichen, ökologischen und nachhaltigen Lösungen möchte ich mich für die Lebensqualität im Dorf einsetzen. Eine politische Vergangenheit habe ich nicht und ich bin mir bewusst das viel Neues und viel Arbeit auf mich zu kommt, aber ich bin sehr motiviert dieses Amt wahrzunehmen. Meine speziellen Interessen gelten der Schule, der Natur und dem öffentlichen Verkehr.

Markus Giger

Wir waren uns immer einig, dass Abstriche an den Aufgaben der Gemeinde, also eigentliche Sparprogramme, nicht nachhaltig sind. Die Attraktivität als Wohnort würde darunter leiden. Andererseits soll aber auch die Tätigkeit der Gemeinde nicht ständig ausgeweitet werden, denn dies würde zu einem Finanzbedarf führen, der letztlich in abschreckend hohen Steuern endet. So denke ich, dass uns in den letzten Jahren ein gesunder Mittelweg gelungen ist.

Das bedeutet nicht, dass der Gemeinderat untätig sein soll. Er soll Privatinitiative fördern, ihr günstige Rahmenbedingungen schaffen. Der Neubau mit altersgerechten Wohnungen beim Bahnhof wäre nicht möglich gewesen, ohne gewisse Hilfestellungen der Gemeinde. Dass dort (wieder) dreigeschossig gebaut werden kann, erlaubt eine vernünftige Rendite und gleichzeitig einen haushälterischen Umgang mit dem Bauland im Sinne von verdichtetem Bauen.

Eine weitere Baustelle der nächsten Jahre dürfte der Bahnhofplatz selber sein. Dies hängt davon ab, wann die BLS Gleise und Perronanlagen erneuert wird. Aber ein Bahnhof ist immer auch so etwas wie eine Visitenkarte für ein Dorf und deshalb sollte sich die Gemeinde engagieren, dass die Umgebung des Bahnhofs ebenfalls freundlich und einladend gestaltet wird.

Ich freue mich, vier weitere Jahre daran mitarbeiten zu können, dass Mühlethurnen eine einladende, lebenswerte Gemeinde bleibt. Vielleicht können wir am einen oder anderen Ort noch attraktiver, aber auch noch nachhaltiger werden. Und ich freue mich, diese Aufgaben in Zukunft auch gemeinsam mit Claudia Ramseier anpacken zu können. Hilfreich wird es sein, wenn wir uns auf regelmässige Stämme der Grünen abstützen können, um auch „die Stimme des Volkes“ zu hören. Damit bedanke ich mich bei allen, die die Arbeit des Gemeinderates in irgendeiner Weise unterstützen.